

An das Landratsamt Nordsachsen Jugendamt 04855 Torgau	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <b>EINGEGANGEN</b>  22. JULI 2024  Poststelle  Landratsamt Nordsachsen </div>	Vermerke des Jugendamtes
		Eingang:
		Aktenzeichen:

## Antrag für eine Projektförderung HHJ- 2025

laut „Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit (§§ 11 bis 14 SGB VIII) und Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie/ Familienbildung (§ 16 SGB VIII) des Landkreises Nordsachsen“

<b>Antragsteller</b>	
Name: Deutscher Kinderschutzbund OV Leipzig e.V.	
Straße: Johannisallee 20	
PLZ/ Ort: 04317 Leipzig	
Ansprechpartner: Susanne Lenk	Telefon: 0341/ 70 25 727
E-Mail: <a href="mailto:kjt@dksb-leipzig.de">kjt@dksb-leipzig.de</a>	
bei Vereinen: Satzung, Registerauszug, Gemeinnützigkeit	
<input type="checkbox"/> liegt aktuell dem Antrag bei	<input checked="" type="checkbox"/> liegt seit 2014 im Jugendamt vor

<b>Bankverbindung</b>	
Kontoinhaber: Deutscher Kinderschutzbund OV Leipzig e.V.	
Bankbezeichnung: Bank für Sozialwirtschaft	
BIC: BFSWDE33XXX	IBAN: DE48 3702 0500 0003 4676 00

### Bitte ankreuzen!

- Freizeiten (Ferienlager, Wochenendfreizeiten) - Punkt 5.1. der Richtlinie
- Durchführung von Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit und Familienbildung - Punkt 5.2. der Richtlinie
- Beschaffung von Gegenständen für die Kinder- und Jugendarbeit - Punkt 5.3. der Richtlinie
- Renovierungsmaterial für Kinder- und Jugendfreizeitstätten - Punkt 5.3. der Richtlinie
- Sachausgabenzuschuss für Kinder- und Jugendfreizeitstätten - Punkt 5.4. der Richtlinie
- Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Familienbildung - Punkt 5.5. der Richtlinie
- Förderung der Jugendverbandsarbeit - Punkt 5.6. der Richtlinie

<b>Kurzbezeichnung der Maßnahme</b>
Kinder- und Jugendtelefon, präventiver Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII

**Für Freizeiten (5.1.), und Freizeiten/ Kurse/ Seminare im Rahmen der Jugendverbandsarbeit (5.6.1.) bitte ausfüllen!**

Ort der Durchführung:	PLZ:	Land/Bundesland:
Dauer: von:	bis:	= Tage
(An- und Abreisetag zählen außerhalb des Landkreises TDO als ein zuschussfähiger Tag! Punkt 5.1.4. und 5.1.6. der Richtlinie)		
Bei Freizeiten im Landkreis Nordsachsen bitte die Uhrzeit angeben!		
Beginn am ersten Tag: _____ Uhr      Ende am letzten Tag: _____ Uhr		
Anzahl der Teilnehmer/-innen:		
Anzahl der Betreuer/-innen:		
Anzahl der Teilnehmer/-innen und Betreuer/-innen = Gesamtteilnehmer(innen)zahl! Zuwendungsfähig ist in der Regel ein Betreuerschlüssel von 10 Teilnehmer zu 1 Betreuer! (Punkt 5.1.3. und 5.6.1. der Richtlinie)		

**Nur bei Freizeiten (Punkt 5.1. der Richtlinie) ausfüllen!**

Gesamtteilnehmer(innen)zahl:      x Tage:      x max. 4 € =      € (max. Zuschuss)

**Nur bei Freizeiten/ Kurse/ Seminare im Rahmen der Jugendverbandsarbeit (Punkt 5.6.1. der Richtlinie) ausfüllen!**

Gesamtteilnehmer(innen)zahl:      x Tage:      x max. 4 € =      € (max. Zuschuss) oder

Gesamtteilnehmer(innen)zahl:      x Tage:      x max. 2 € =      € (max. Zuschuss)

**Finanzierungsplan: (\* detaillierte Angaben erforderlich!)**

Einnahmen:			Ausgaben:	
Zuschuss Stadt/ Gemeinde	€	%	Fahrkosten*	385,00 €
Landes-/Bundesmittel*	12.730,00 €	10,36 %	Unterkunft*	€
Teilnehmerbeiträge	€	%	Verpflegung*	€
sonstige Zuschüsse*	69.409,20 €	56,51 %	Materialkosten*	€
Spenden*	€	%	Programmkosten*	€
Eigenmittel	25.817,62 €	21,02 %	Referentenkosten*	4.400,00 €
beantragter Zuschuss	14.872,37 €	12,11 %	Mieten*	3.319,00 €
			Versicherung*	38,00 €
			Sachkosten*	104.514,37 €
			Sonstiges*	10.172,82 €
<b>Gesamteinnahmen:</b>	<b>122.829,19 €</b>	<b>100 %</b>	<b>Gesamtausgaben:</b>	<b>122.829,19 €</b>

(Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben müssen übereinstimmen!)

15.07.2024

*K. Doorkes*

Datum/ rechtsverbindliche Unterschrift des Antragstellers und Stempel

**Anlagen:**

aussagekräftige Konzeption der Maßnahme

detaillierte Angaben zu den \* Positionen

aktuelle Satzung, Registerauszug, Gemeinnützigkeit bei Vereinen

**Deutscher Kinderschutzbund  
Leipzig e.V.**

Lehrerbildungsverein 04317 Leipzig

Tel.: (0341) 70 25 70

Fax: (0341) 70 25 729

E-Mail: info@dksb-leipzig.de

## Erklärungen zum Kosten- und Finanzierungsplan 2025

Das Projekt Kinder- und Jugendtelefon wird durch die Stadt Leipzig, die Landkreise Leipzig Land, Nordsachsen und Mittelsachsen seit fast 30 Jahren gefördert. Da in den vergangenen Jahren auch immer eine Finanzierung durch den KSV zustande kam, geht der Kinderschutzbund Leipzig davon aus, dass dies auch in 2025 geschehen wird. Daher sind die geplanten Einnahmen auch vom KSV im Kostenfinanzierungsplan enthalten.

### Personalkosten

Die Personalkosten im Projekt Kinder- und Jugendtelefon werden mit 34 Stunden/Woche (32 Stunden für das KJT, 2 Stunden für die em@il-Beratung) unter Berücksichtigung des Tarifes 2024 kalkuliert. Da der aktuelle TVÖD am 31.12.24 endet und die Gewerkschaften erst im November 2024 ihre Forderungen bekannt geben wollen und mit den Verhandlungen der Tarifparteien erst Anfang 2025 zu rechnen ist, haben wir die Tarifentwicklungen 2025 mit einer angenommenen Steigerung von 3% beantragt. Die Finanzierung der 2 Stunden ist über den KSV abgedeckt, so dass die Landkreise und die Stadt Leipzig keine Mehrkosten zu tragen haben.

### Verwaltungsumlage

Die Verwaltungsumlage berechnet sich mit 15 % der kalkulierten Personalkosten und beträgt damit 10.050,00 € (1.824,00 € Eigenmittel).

### Sach- und Verwaltungsausgaben

Miete und Betriebskosten wurden den ab 1.9.24 per Mietvertrag gültigen Miet- und Betriebskosten angepasst, die mit einer Erhöhung einhergehen. Bei den Sach- und Verwaltungsausgaben, wurden die Einzelpositionen unterschiedlich kalkuliert. Die Kosten für Fachliteratur, Öffentlichkeitsarbeit, Fahrtkosten, Telefon und Wartung bleiben auf dem Niveau von 2024. Die Reinigungskosten erhöhen sich um 10% zum Vorjahr. Die Honorare für Supervision bleiben auch auf dem Niveau von 2024. Die Honorarkosten für Aus- und Weiterbildung erhöhten sich in den letzten Jahren aus unterschiedlichen Gründen (Referentenwechsel, technischer und inhaltlicher Mehraufwand infolge Umstellung auf Onlineformate, Erweiterung des Themenspektrums). Deshalb erfolgte hier eine Anpassung der Kosten um 10%. Die Kosten für Supervision/ Coaching der FK erhöhen sich 2025 um 8%. Die Weiterbildungskosten der FK bleiben stabil zum Vorjahr.

### Eigenleistung

Die als Honorare/Berater ausgewiesenen Kosten werden als Eigenleistung in diesem Projekt aufgeführt. Sie berechnen sich wie folgt:

Das Kinder- und Jugendtelefon wird regulär im **Jahr 2025** an 231 Tagen besetzt sein. Insgesamt werden im Jahr 2025 1.386 Beratungsstunden absolviert. Die Beratungsstunde wird mit 14,00 € Beratungshonorar berechnet. Angesichts der zu erwartenden Mindestlohnerhöhung sowie der seit Jahren gleichbleibenden

Berechnungsgrundlage passen wir das (fiktive) Beratungshonorar für die Leistung der Ehrenamtlichen an. Daraus ergibt sich die Eigenleistung von 19.404,00 €. Im Teilprojekt Jugendliche beraten Jugendliche wird an 46 Beratungstagen/ Jahr 2025 insgesamt 276 Stunden beraten. Daraus ergibt sich eine Eigenleistung der jugendlichen Berater\*innen von 3.864,00 €. Insgesamt beträgt dadurch die Eigenleistung **23.268,00 €**.

Die Eigenleistung für die Reinigung des Büro- und Beratungsraumes errechnet sich wie folgt: 30 Wochen x 6,41€ (0,5h/Woche) = 192,30 € für die Reinigung des Büroraumes Fachkraft und 52 Wochen x 6,41€ (0,5h/ Woche) = 333,32 € für die des Beratungsraumes. Ergibt eine Gesamtleistung in Höhe von **525,62€** abzüglich Urlaub, Fortbildung, Krankheit.

### **Inhaltliche Ausgaben**

Die ehrenamtlichen Berater\*innen bekommen eine **Fahrgeldentschädigung** ausgezahlt. Die Berechnung erfolgt mit 0,30 €/ Kilometer. Für einen Telefondienst werden 25 km berechnet. Pro Beratungstag sind drei Telefondienste für das KJT zu kalkulieren, da die Berater\*innen sich den Beratungstag (immer 14.00 – 20.00 Uhr) teilen. Daraus ergibt sich folgende Berechnungsgrundlage: 693 Einzeldienste\*25 km \*0,30 €. Was eine Fahrgeldentschädigung für die erwachsenen Berater\*innen von **5.197,50 € ergibt**.

Für die jugendlichen Berater\*innen gestaltet sich die Berechnung ähnlich. Die Jugendlichen beraten jeweils zu zweit am Telefon. Daraus ergibt sich folgende Berechnungsgrundlage: 92 Einzeldienste\* 25km \*0,30 €\*2 Berater\*innen. Was eine Fahrgeldentschädigung für die jugendlichen Berater\*innen in Höhe von **1.380,00 €** ergibt.

Insgesamt ergibt sich aus den oben aufgeführten Berechnungen eine Fahrgeldentschädigung von insgesamt **6.577,50 €** (200,00€ Eigenmittel).

Die Bewirtung der ehrenamtlichen Berater\*innen ist eine Kostenposition, die ausschließlich vom KSV finanziert wird.

Alle anteiligen Positionen des Kostenfinanzierungsplans, die bislang noch nicht benannt wurden und sich im Vergleich zum Vorjahr verändert haben, unterliegen den gegenseitigen Wechselwirkungen der einzelnen Fördermodalitäten der Stadt Leipzig bzw. der Landkreise und dem KSV.

Leipzig, den 15.07.2024



Kristin Drechsler

Geschäftsführerin



Susanne Lenk

Projektleiterin KJT



# Rahmenkonzeption für die Antragstellung 2025/2026

## Kinder- und Jugendtelefon



Der Deutsche Kinderschutzbund Leipzig e.V. beantragt für die Durchführung des Projektes Fördermittel bei der Stadt Leipzig / Amt für Jugend und Familie und dem Landkreis Nordsachsen

## 0. Allgemeine Angaben

### Bezeichnung der Maßnahme

- Kinder- und Jugendtelefon (im folgenden KJT genannt)

### Maßnahmezeitraum

- 1.1.2025 - 31.12.2026

### Träger der Maßnahme

- Deutscher Kinderschutzbund Leipzig e.V. - Johannisallee 20, 04317 Leipzig - Tel.: 0341/ 7 02 57 0 - Fax: 0341/ 7 02 57 29 - E-Mail: info@dksb-leipzig.de - Ansprechpartnerin: Kristin Drechsler

### Ort der Maßnahme

- Kinder- und Jugendtelefon - Johannisallee 20, 04317 Leipzig - Tel.: 0341/ 7 02 57 27- Fax: 0341/ 7 02 57 29 - E-Mail: kjt@dksb-leipzig.de - Ansprechpartnerin: Susanne Lenk

### Gesetzliche Grundlagen der Maßnahme

- SGB VIII § 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe
- SGB VIII § 8a/ 8b Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- SGB VIII § 9 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von jungen Menschen
- SGB VIII § 14 Präventiver Kinder- und Jugendschutz
- SGB VIII § 73 Ehrenamtliche Tätigkeit
- SGB VIII § 74 Förderung der freien Jugendhilfe
- Fachförderrichtlinie der Stadt Leipzig über die Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe für Leistungen der Jugendarbeit, Beschluss vom 20.06.2024
- Fachstandards Kinder- und Jugendschutz
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2030 (INSEK)
- Integrierte Kinder und Jugendhilfeplanung der Stadt Leipzig, Beschluss vom 21.07.2021
- Planungsraumsteckbrief 2022 Planungsräume der Kinder- und Jugendförderung Leipzig

### Allgemeine Beschreibung der Maßnahme

Das Kinder- und Jugendtelefon (KJT) mit Sitz in Leipzig ist ein telefonisches und anonymes und kostenfreies Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche bei allen Themen, Fragen und Problemen, die sich aus ihrem privaten, familiären oder schulischen Alltag entwickeln. Das Einzugsgebiet des KJT Leipzig ist der Direktionsbezirk Leipzig und der ehemalige Landkreis Döbeln. Das Einzugsgebiet wurde von der Nummer gegen Kummer e.V. (unserer Dachorganisation auf Bundesebene) 1998 mit Einführung der bundesweit kostenfreien Telefonnummer 0800 111 0 333 für das KJT Leipzig festgelegt. Seit dem 05.12.2008 ist das KJT auch unter der europaweiten Nummer 116 111 erreichbar. Europaweit werden in Zusammenarbeit mit Child Helpline International (CHI) telefonische Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche unter einer einheitlichen Nummer 116 111 und einheitlichen Qualitätsstandards entwickelt und vernetzt. Das KJT Leipzig befindet sich in langjähriger Trägerschaft des Kinderschutzbund Leipzig e.V. und stellt für die Zielgruppe ein Angebot mit Alleinstellungsmerkmal dar.

## 1. Sozialräumliche und bedarfsorientierte Einordnung

Das Kinder- und Jugendtelefon Leipzig ist in Leipzig Reudnitz, im Planungsraum Ost/Südost verortet. Die Maßnahme wirkt stadtweit sowie in den angrenzenden Landkreisen Leipzig- Land, Landkreis Nordsachsen und teilweise Landkreis Mittelsachsen (ehemals Landkreis Döbeln).

Von besonderer Bedeutung für die Bedarfsorientierung sind die Bevölkerungsanteile der unter 27-Jährigen, deren Anteil 2022 in Leipzig auf 28,5% stieg und damit mehr als ein Viertel der Stadtbevölkerung darstellen<sup>1</sup>.

Die Zahl der 14- bis unter 18- Jährigen ist 2022 mit einem Zuwachs von 9,2% zum Vorjahr gestiegen. Außerdem wächst die Zahl der 18- bis unter 27- Jährigen seit 2017 stetig an<sup>2</sup>.

Die Hauptzielgruppe des Kinder- und Jugendtelefons sind Kinder und Jugendliche von 8 bis unter 27 Jahren und da insbesondere im Alter von 12- 17 Jahren. Insbesondere für diese Alterskohorte zeichnet die Wachstumsprognose bis zum Jahr 2030 einen Zuwachs auf ein Plus von 16% ab.<sup>3</sup>

Das Angebot ist unabhängig von der Mobilität, vom Wohnort (Schwerpunktgebiet, Aufmerksamkeitsgebiet, ...), der Infrastruktur und ist von überall her gleichermaßen nutzbar. Es braucht einzig und allein ein Telefon und/ oder einen email- Account. Laut JIM- Studie besitzen 96 Prozent der 12- 19-Jährigen ein Smartphone, wer kein Smartphone hat, hat Zugang zu Festnetz oder einem Mobilteil.<sup>4</sup> Da das Angebot für die Nutzer\*innen kostenfrei, anonym und leicht erreichbar ist, ermöglicht es einen niederschweligen Zugang, auch den Kindern und Jugendlichen, die von Armut betroffen sind. Hauptauftrag dieser Maßnahme ist es gesundheitsförderndes Wissen zu vermitteln und durch Anstoß von Reflexionsprozessen persönliche Lebenskompetenzen und Selbstwirksamkeit anzuregen, ist damit per se ein Angebot für Nachhaltige Entwicklung<sup>5</sup>

In den nächsten Jahren werden Heranwachsende mehr als bisher in ihrer individuellen Verantwortung für soziale und berufliche Entwicklung gefordert. Qualifikation, Verselbständigung, Selbstpositionierung und Identitätsentwicklung sind Kernherausforderungen für junge Menschen<sup>6</sup>. Das Gesprächsangebot wird getragen durch Offenheit für alle Anrufenden und der Vielfaltskompetenz der Beratenden insbesondere durch deren Fähigkeit zum Perspektivwechsel, deren Empathie und deren Fähigkeit Irritationen, Uneindeutigkeiten wahrzunehmen und auszuhalten.

Es wirkt unabhängig vom Alter, vom Geschlecht, von der Herkunft, von politischer oder religiöser Anschauung, sexueller Orientierung oder einer jeweiligen körperlichen oder seelischen und geistigen Bedingung.<sup>7</sup> Außerdem wirkt es inklusiv und in leichter Sprache unter Mitwirkung der Anrufenden im Gesprächsprozess, fördert deren Selbstwert. Eine gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit und ohne Behinderung ist ohne Zugangsvoraussetzungen möglich nur durch das Wählen der bundesweit einheitlichen Nummer.

---

<sup>1</sup> Planungsraumsteckbrief 2022-Übersicht, S. 6

<sup>2</sup> Sozialreport Leipzig 2023, S.22

<sup>3</sup> Planungsraumsteckbrief 2022- Übersicht, S. 9

<sup>4</sup> JIM- Studie 2023, S. 75

<sup>5</sup> Grundsatzpapier BNE in Leipzig, SGD 3: Gesundheit und Wohlergehen, SDG 4: Hochwertige Bildung

<sup>6</sup> Integrierte Kinder- und Jugendhilfeplanung Stadt Leipzig 2021, S. 21

<sup>7</sup> Verhaltenskodex von Nummer gegen Kummer, 2018

Der durch und durch medial geprägte Alltag mit einem allgegenwärtigen Smartphone hat Einfluss auf die Heranwachsenden, insbesondere bei der Kommunikations- und Beziehungsgestaltung. Die Themen der Kinder und Jugendlichen spiegeln die aktuelle Krisenwahrnehmung in der Gesellschaft wider. Laut COPSY- Studie (Universitätsklinikum Hamburg- Eppendorf 2023) machen sich 31,8% der Befragten im Alter zwischen 11 und 17 Jahren Sorgen aufgrund des Klimawandels, 40,8% sorgten sich aufgrund des Krieges gegen die Ukraine und 43%,9% sorgten sich aufgrund der Inflation und der drohenden Energiekrise.<sup>8</sup> Der Anteil der psychischen Belastungen von Leipziger Schüler\*innen liegt bei 34% mit Nennung von Depressionen, Angststörungen und Überforderungsgefühlen<sup>9</sup>. Die Belastung durch diese Entwicklungen verdeutlichen die Notwendigkeit einer direkten und leicht erreichbaren Gesprächsmöglichkeit, bei denen Ratsuchende ohne Zeitdruck Vertrauen in eigene Fähigkeiten (zurück)gewinnen und nach Strategien im Umgang mit alltäglichen Herausforderungen suchen können. Das Kinder- und Jugendtelefon bietet „kontaktlose“ Gespräche bzw. Beratungen an, die auch in Zeiten mit Begegnungs- und Kontakteinschränkungen wirksam sind.

Die Statistik des Standortes Leipzig weist ähnlich der bundesweiten Statistik von Nummer gegen Kummer folgende Themenpriorisierung der Zielgruppe und deren prozentuale Nutzungsanteile aus:

- Psychosoziale Themen und Fragen zur Gesundheit (psychische Probleme, Krankheit, Einsamkeit, Angst, Aussehen)- 42% aller Beratungsgespräche<sup>10</sup>
- Probleme in der Familie (Kind-Eltern-Beziehung, Verbote, Meinungen, fehlende Unterstützung) - 23% aller Beratungsgespräche
- Die Gestaltung von Partnerschaft, Liebe (Kontaktwunsch, Liebeskummer, Partnerschaftsgestaltung, Beziehungskonflikte) - 19% aller Beratungsgespräche
- Fragen zur Sexualität (Informationen zu Körper und Sexualität, „das erste Mal“, sexuelle Phantasien, LGBTQ) - 17% aller Beratungsgespräche
- Gewalt und Missbrauch (sexueller Missbrauch, körperliche und psychische Gewalt, sexuelle Übergriffe) - 13% aller Beratungsgespräche.

Die Themenbenennung durch die Kinder und Jugendlichen unterstreicht die Aktualität der Maßnahme und zeigt, dass das Kinder- und Jugendtelefon konstant nachgefragt und intensiv genutzt wird.

Junge Menschen, die zum Telefonhörer greifen und die Nummer des Kinder- und Jugendtelefons wählen, werden **bereits selbst aktiv wirksam**. Die Anrufenden werden befähigt, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und in ihrer Kritikfähigkeit und Eigenverantwortung gestärkt.

## 2. Zielgruppe

Unser Beratungsangebot richtet sich vorwiegend an Kinder und Jugendliche von 8 bis unter 27 Jahren in der Stadt Leipzig und den angrenzenden Landkreisen Nordsachsen, Leipzig Land und Mittelsachsen (ZG 1). Dabei sind die Hauptnutzerguppen die 12 bis 17-Jährigen. Da es sich bei der Zielgruppe vorrangig um Schüler\*innen handelt, sind die telefonischen Beratungszeiten so angelegt, dass das Angebot auch neben dem Schulalltag genutzt werden kann. Im anonymen Einzelkontakt bestimmen die

<sup>8</sup> Familienreport 2024, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, S. 86/

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (2023): COPSY-Längsschnittstudie. Fünfte Befragungswelle

<sup>9</sup> Jugend in Leipzig, 2023, S. 121

<sup>10</sup> Statistik NgK 2023

Nutzer\*innen selbstwirksam die Themen, das eigene Tempo, damit auch die Intensität und Dauer des Gespräches. In diesem geschützten Rahmen bietet sich die Möglichkeit, durch wertschätzenden Kontakt Resilienz, Autonomie und Selbstwirksamkeitserleben zu stärken und Krisen als überwindbar anzusehen. Die em@il-Beratung kann darüber hinaus rund um die Uhr genutzt werden, die Chatberatung viermal wöchentlich. Da das Kinder- und Jugendtelefon prinzipiell ein themenoffenes Angebot ist, das für alle Kinder und Jugendliche in diesem Altersspektrum zur Verfügung steht, gibt es inhaltlich keine Ausschlusskriterien.

Das Angebot wird entscheidend von den ehrenamtlichen Beratern\*innen getragen (ZG2). Diese arbeiten freiwillig und spenden ihre Zeit, was eine ganz besondere Form der Pflege und Auswahl erfordert. Neben einer vielfaltskompetenten Haltung, Ratsuchenden mit Wertschätzung und Achtung zu begegnen, fordert die Beratungstätigkeit ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen sowie Flexibilität. Bei der Auswahl, der Ausbildung und der späteren Beratung wird Wert daraufgelegt, dass die Berater\*innen gleichzeitig als Multiplikatoren\*innen in ihrem Alltag, in Schulen und ihrer Umgebung auf das Angebot aufmerksam machen.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit Lehrern\*innen, Sozialpädagogen\*innen, Erzieher\*innen aber auch Eltern an Schulen, Horten und sozialen Einrichtungen zusammen, da diese ebenfalls die Funktion als Multiplikatoren\*innen einnehmen (ZG3). Das Aufsuchen der entsprechenden Einrichtungen hat sich hier als sinnvoll erwiesen, da im persönlichen Kontakt weitaus nachhaltiger über das Angebot informiert werden kann.

### **3. Leistungsinhalte**

#### **3.1 Ziele**

Wir leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, wollen sie vor schädigenden Einflüssen schützen und ihre Lebenskompetenzen und ihr Selbstbewusstsein stärken. Weiterhin wollen wir mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kommen und damit kommunikative und soziale Kompetenzen fördern. Darüber hinaus ist es Ziel, die Risikokompetenz junger Menschen zugunsten einer gesunden Entwicklung zu fördern. Das Kinder- und Jugendtelefon ist für alle zugänglich, unabhängig von kultureller oder sexueller Identität (LSBTIQ), Geschlecht und sozialer Herkunft, mit und ohne Behinderung. Damit fördert es die Gleichberechtigung aller Geschlechter und die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit und ohne Behinderung. Uns ist wichtig, Kinder und Jugendliche in ihrem Sozialraum zu erreichen, aber vor allem dort, wo es weniger Angebote gibt oder diese schwerer erreichbar sind. Als niedrigschwelliges Beratungsangebot hat das Kinder- und Jugendtelefon gerade für diese Zielgruppe eine besondere Bedeutung. Seit vielen Jahren ist es unser Ziel das emotionale und psychosoziale Wohlbefinden von Heranwachsenden zu fördern, sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen, indem wir für sie da sind und als Ansprechpersonen zur Seite stehen<sup>11</sup>.

Über das Zuhören bzw. Schreiben hinaus bieten die ehrenamtlichen Berater\*innen den Kindern und Jugendlichen geschlechterübergreifend die Möglichkeit, sich über ihre Sorgen und Nöte, Wünsche und Meinungen zu allen Themen, die ihnen wichtig sind, zu äußern. Wir sind für Kinder und Jugendliche präventiv und in akuten Krisensituationen da,

---

<sup>11</sup> Jahresbericht NgK, 2023, S. 3

begleiten, unterstützen und vermitteln sie an weiterführende Hilfsangebote. Das KJT ist für einige Kinder und Jugendliche die einzige Chance, zeitnah, direkt und ohne die Überwindung institutioneller Hürden zu einem hilfreichen Kontakt zu gelangen.

Ein weiteres wichtiges Ziel unserer Arbeit ist es, Kinder und Jugendliche zu beteiligen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, halten wir seit 2007 das Teilangebot „Jugendliche beraten Jugendliche“ (JbJ) vor. Das JbJ ist ein eigenständiges Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche und erweitert gleichsam das Beratungsangebot am Kinder- und Jugendtelefon. Es sichert die Partizipation von Jugendlichen bei dem an sie gerichteten Angebot in besonderer Weise. Das Kinder- und Jugendtelefon bietet der Zielgruppe die Möglichkeit eines persönlichen Gespräches, die jeder Zeit abrufbare Mailberatung sowie die Kontaktierung über den Chat montags bis freitags von 14 - 18 Uhr.

<b>Wirkungsziel 1: Kinder und Jugendliche nutzen ein kostenfreies, direktes und „kontakloses“, anonymes Gesprächs- und Beratungsangebot</b>		
Zielgruppe	Handlungsziele	Indikatoren
Junge Menschen zwischen 8 und unter 27 Jahre	Das KJT ist montags bis samstags von 14.00- 20.00 Uhr erreichbar.	I: Das KJT- Beraterteam besteht aus ca. 20 Berater*innen. Jede/r Berater*in verpflichtet sich, eine festgelegte Stundenanzahl am KJT tätig zu sein. I: Jährlich werden neue KJT-Berater*innen ausgebildet.
		I: Die Dienste sind vollständig durch ehrenamtlich Tätige besetzt. Unbesetzte Dienste werden von der Projektkoordinatorin möglichst abgedeckt.
		I: Das Beraterteam im Teilprojekt Jugendliche beraten Jugendliche (JbJ) besteht aus 10 Berater*innen. Aufgrund der hohen Fluktuation werden jährlich möglichst neue JbJ- Berater*innen ausgebildet.
	Das Beratungsangebot ist bei der Zielgruppe bekannt.	I: Zur Bekanntmachung des Angebotes nutzen wir die bundeseinheitlichen Flyer, Plakate von NgK (Nummer gegen Kummer e.V.) I: Die Flyer verteilen wir in Schulen, OFTs, Jugendhilfeeinrichtungen, öffentlichen, privaten sowie Fördereinrichtungen für Menschen mit Behinderungen.
		I: Das Angebot wird in Schulen, Fördereinrichtungen im Rahmen von Projekttagen vorgestellt. I: Das Angebot wird auf der Homepage des Kinderschutzbundes beworben.
		Messverfahren Dokumentation der Dienstbesetzung am Standort Akquise, Planung, Dokumentation der Ausbildung am Standort Führen eines Dienstplanes, Dokumentation und Planung der Dienstbesetzung Akquise, Planung, Dokumentation der Ausbildung am Standort Anzahl der verteilten Öffentlichkeitsmaterialien Anzahl der verteilten Öffentlichkeitsmaterialien Anzahl der Anfragen, Projektdokumentation Projektdokumentation

<b>Wirkungsziel 2: Kinder und Jugendliche werden in ihrer Selbstbestimmung und Eigenverantwortung gestärkt und erhalten leicht niederschwellige Informationen und Beratung und ggf. Weitervermittlung</b>	
Durch die Niederschwelligkeit des Beratungsangebotes erreichen wir möglichst viele Kinder und Jugendliche.	<p>I: Die Rufnummer des KJT ist bundesweit einheitlich, kostenfrei und leicht nutzbar durch Wählen der Nummer.</p> <p>I: Die Beratung ist anonym. Die Nummer erscheint nicht auf dem Display bzw. auf der Telefonrechnung.</p> <p>I: Die Nummer des KJT ist auch über das Handy kostenlos erreichbar.</p> <p>I: Das KJT ist ein Beratungsangebot für alle Kinder/Jugendlichen mit und ohne Behinderung, unabhängig von der Problemlage, des Alters, kultureller und sexueller Identität sowie der sozialen Herkunft der Anrufer:innen.</p> <p>I: Die em@il- und Chatberatung sind ebenfalls anonym und kostenfrei. Durch die bundesweit veröffentlichte Homepage von NgK ist der Zugang leicht. Die Homepage wird mit der DKSB-Homepage verlinkt.</p>
Das Beratungsangebot ist themenoffen und richtet sich nach den Bedürfnissen der Anrufer:innen	<p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK, Projektstandort</p> <p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK, Projektstandort</p> <p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK</p> <p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer anonymisierten Onlinestatistik durch NgK, Projektstandort</p> <p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK</p> <p>Bei Bedarf Reflexionsgespräch nach Beratungen mit Projektkoordination, kontinuierliche Supervisionen</p> <p>Kontinuierliche Supervisionen, Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK</p>

	Die Anrufenden werden im Bedarfsfall an weitere Beratungsangebote vermittelt.	I: Der Anrufende entscheidet selbstbestimmt über die Gesprächsinhalte und Kontaktdauer, womit eigene Handlungsspielräume eröffnet werden, d.h. ein aktiver und kreativer Beteiligungsprozess gefördert wird. I: Die jugendlichen Berater*innen sind Ansprechpartner, die ganz besonders nah an der Lebenswelt von Kindern/ Jugendlichen sind und deren Sprache sprechen. I: Zur Weitervermittlung nutzen die Berater*innen die Onlinedatenbank DAJEB.	Kontinuierliche Supervision, Reflexionsgespräche mit der Projektkoordinatorin
		I: Durch angebotsrelevante Fortbildungen, Einrichtungsbesuche lernen die Berater*innen die Arbeit unterschiedlicher Jugendhilfeeinrichtungen in und um Leipzig kennen, damit vermitteln sie besser. I: Wir bieten Workshops zu Themen an, die Kinder und Jugendliche bewegen (z.B. Toleranz und Partizipation, gewaltfreie Kommunikation) I: Die Projektkoordinatorin arbeitet aktiv in Gremien und Arbeitskreisen der Stadt Leipzig und der Landkreise mit.	Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK, kontinuierliche Reflexion mit Koordinatorin Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK, regelmäßige Auswertung der Statistik durch Projektkoordinatorin Projektdokumentation, regelmäßige Auswertung der Statistik durch Projektkoordinatorin Anzahl der Workshop-Angebote
Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit und Gremienarbeit setzen wir uns aktiv für die Rechte und Themen von Kindern und Jugendlichen ein.		I: Im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen kommen wir mit Jugendlichen ins Gespräch. I: Wir nutzen die von NgK jährlich erstellte Statistik, um die Lebenssituation der Anrufenden in der Öffentlichkeit darstellen zu können bzw. auf	Teilnehmerlisten, Projektdokumentation Dokumentation der Aktionen, Projektdokumentation Artikel, Pressemitteilungen in verschiedenen Medien, Facebook

		bestimmte Problemlagen hinzuweisen.	
<b>Wirkungsziel 3: Nutzer*innen erhalten durch die jugendlichen Berater*innen im Rahmen des Beteiligungsprojektes JbJ, durch deren eigene Erfahrungen veränderter Lebenswirklichkeiten, eine lebensnahe Beratung</b>			
	Jeden Samstag von 14.00- 20.00 Uhr beraten jugendliche Berater*innen am KJT, in den Ferien wird eine Dienstbesetzung angestrebt.	I: Das JbJ- Beraterteam besteht aus 10 Berater*innen. Jede/r Berater*in verpflichtet sich, eine festgelegte Stundenanzahl am KJT/JbJ zu arbeiten. I: Eine jährliche Ausbildung von 10-12 jugendlichen Berater*innen wird aufgrund der hohen Fluktuation möglichst angestrebt.	Dokumentation der Dienstbesetzung am Standort  Dokumentation der Dienstbesetzung am Standort
	Das Beratungsangebot wird verstärkt beworben.	I: Bei allen öffentlichen Veranstaltungen, Aktionen wird das JbJ separat (bestenfalls direkt durch jugendliche Berater*innen) beworben. I: Jugendliche Berater*innen wirken als Multiplikatoren.	Dokumentation der Aktionen, Projektdokumentation  Dokumentation der Aktionen, Projektdokumentation
	Die jugendlichen Berater*innen werden bei ihrer Beratungsarbeit begleitet und unterstützt.	I: In Teamtreffen, Beraterstammtischen wird speziell auf die Themen und Bedürfnisse der jugendlichen Berater*innen eingegangen. Es werden separate JbJ- Teamtreffen organisiert. I: Es werden separate Fortbildungen mit den Themenwünschen für jugendliche Berater*innen organisiert. I: Eine Teilnahme an bundesweiten Austauschtreffen der JbJ durch jugendliche Berater*innen wird angestrebt.	Teilnehmerlisten, Protokolle der Teamtreffen und Beraterstammtische  Teilnehmerlisten, Projektdokumentation  Teilnehmerlisten, Projektdokumentation
<b>Wirkungsziel 4: Kinder/ Jugendliche erhalten eine Stärkung in der Entwicklung ihrer selbstwirksamen Risiko- und Lebenskompetenz und werden individuell und bedarfsgerecht in ihrem Lebensalltag unterstützt</b>			
	Die Berater*innen entlasten den Anrufenden durch Zuhören,	I: Wir bilden die Berater*innen nach den bundesweit einheitlichen Richtlinien und Fachstandards von NgK	Abschlussgespräch nach Ende der Theorieausbildung, jährliche

	Wertschätzung und Empathie und Diversität zeigen	aus (Gesprächsausbildung, Beratergrundhaltung)	Reflexionsgespräche, kontinuierliche Supervisionen
	Achtsam und respektvoll spüren wir die Ressourcen der Kinder und Jugendlichen im Beratungsprozess auf	I: Grundlage der Beratungstätigkeit ist die Auseinandersetzung und Identifikation mit dem Verhaltenskodex von NgK I: Fortbildung in gewaltfreier, leichter Sprache, geschlechtersensibler Kommunikation	Dokumentation Abschlussgespräch, Dokumentation Verhaltenskodex, kontinuierliche Supervisionen
	Wir vermitteln bei Bedarf im Beratungsprozess Informationen zu weiterführenden Hilfen	I: Die Berater arbeiten mit dem DAJEB und erhalten fortführend Kenntnisse über das regionale Jugendhilfenetzwerk.	Regelmäßige Auswertung der Projektstatistik durch Projektkoordinatorin, Protokolle Teamtreffen, Beraterstammtsiche

<b>Wirkungsziel: Das Beraterteam sichert eine hohe Beratungs- und Reflexionskompetenz zum Schutz des Kindeswohls ab</b>			
Ehrenamtliche Berater*innen (bspw. Studenten, Arbeitnehmer, Rentner) zwischen 16 und 65 Jahre	Die KJT- Ausbildung findet jährlich mit max. 15 Teilnehmer*innen statt. Die JbJ- Ausbildung findet jährlich mit max. 12 Teilnehmer*innen statt. Wir organisieren wiederkehrend Fortbildungen zu unterschiedlichen Gesprächsführungstechniken und angebotsrelevanten inhaltlichen Themen.	I: KJT- Ausbildung fand statt.  I: JbJ- Ausbildung fand statt.  I: Im Jahr organisieren wir 2-3 Fortbildungen und mindestens 10 Supervisionen sowie 2 Einrichtungsbesuche. Eine kontinuierliche Informationsweitergabe erfolgt über Mails, mindestens Teamtreffen oder Material am Arbeitsplatz.	Dokumentation der Ausbildung, Teilnehmerlisten  Dokumentation der Ausbildung, Teilnehmerlisten  Projektdokumentation, Teilnehmerlisten
	Wir halten aktiv Kontakt und gestalten die Beziehung zu den ehrenamtlich Tätigen stärkend und verlässlich.	I: Im Jahr organisieren wir 4-5 Beraterstammtsiche, 2-3 saisonale Treffen (bspw. Sommer-/ Wintertreffen) und sind fortwährend im Hintergrunddienst Ansprechpartner zur emotionalen Entlastung.	Projektdokumentation, Teilnehmerlisten

### 3.2 Methoden

Folgende Methoden finden während der Beratung Anwendung:

- Grundlage der Beratung ist die Gewaltfreie (wertschätzende) Kommunikation
- Personenzentrierte sowie Ressourcenorientierte Beratung
- Andere Beratungsansätze, wie der Systemische Beratungsansatz oder A.T.C.C. Ansatz (Basis systemisches Verständnis, Integration von Gestalttherapie, Einbeziehen von Konflikt- und Kommunikationsforschung)
- Vermitteln an Beratungsstellen oder andere Angebote der Kinder- und Jugendhilfe bzw. des Kinder- und Jugendschutzes, evtl. an sportliche und kulturelle Angebote öffentlicher und freier Träger im gesamten Einzugsgebiet
- Vermittlung von weiterführenden oder speziellen Hilfs- und Therapieangeboten.

Folgende Methoden finden innerhalb der Betreuung der ehrenamtlichen Berater\*innen Anwendung:

- regelmäßig stattfindende Supervisionen aller 6-8 Wochen
- Koordinatorin als verbindliche und zuverlässige Ansprechpartnerin auf Augenhöhe
- Teamsitzungen zu speziellen Themen und zum Fachaustausch
- Fortbildungsveranstaltungen in Seminarform, zu gewünschten Themen der Berater\*innen
- Vorstellung der Arbeit bestimmter Einrichtungen der Jugendhilfe im Einzugsbereich, an die vorwiegend vermittelt wird.

Folgende Methoden finden zur passgenauen Erreichung der Zielgruppe Anwendung:

- Erarbeitung von Statistiken und Beratungsprotokollen zu den Beratungsgesprächen, sowie eine laufende Analyse der Problemsituation im Einzugsbereich
- Zusammenarbeit mit dem kommunalen Amt für Jugend und Familie der Stadt Leipzig, den Kreisjugendämtern des Regierungsbezirkes und freien Trägern des Einzugsbereiches
- Evaluation durch NgK zur Wirksamkeit des Angebotes (nachhaltig) bei der ZG (ZR 2024-2025)
- Vernetzung mit freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe (Arbeitskreise, Facharbeitsgruppen etc.)
- themen- und zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit des Projektes
- Nutzen von Synergien der Peer-Education durch das Teilprojekt JbJ.

## 4. Leistungsumfang

### 4.1 Erreichbarkeit

Das Kinder- und Jugendtelefon Leipzig ist unter der bundesweit einheitlichen und europaweiten Rufnummer **116 111 Montag – Samstag von 14.00 bis 20.00 Uhr** erreichbar. Um die europaweite Nummer bekannter zu machen und dem Anspruch einer tatsächlich europaweiten Child Helpline gerecht zu werden, werden die Öffentlichkeitsmaterialien in Zukunft vorrangig mit dieser Nummer präsentiert. Die email-Beratung und die Chatberatung sind anonym, kostenlos und rund um die Uhr für Ratsuchende unter [www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de) erreichbar. In einem passwortgeschützten Portal, das mit Unterstützung der Deutschen Telekom eingerichtet wurde und laufend aktualisiert wird, können Kinder und Jugendliche ihre Anfragen

(Mails) an das em@il-Beratungsteam versenden und im Chatportal montags bis donnerstags von 14- 18 Uhr mit dem Team kommunizieren.

Die Projektkoordinatorin ist telefonisch, per Email oder auch persönlich wochentags in ihrem Büro erreichbar und sichert damit einen nahen Kontakt zu den ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen. Über ein Diensthandy ist sie bei Bedarf als Coach auch in den Abendstunden (bis 20 Uhr), insbesondere samstags für die jugendlichen Berater\*innen ansprechbar.

#### **4.2 Angebote, Kurse, Projekte und sonstige Leistungen**

Die Angebote richten sich an Kinder/ Jugendliche, (potentielle) Ehrenamtliche Berater\*innen sowie an Multiplikatoren. Das Kinder- und Jugendtelefon Leipzig untergliedert sich in 3 Teilbereiche: die telefonische Beratung durch KJT- Berater\*innen montags bis freitags 14:00 - 20:00 Uhr, die telefonische Beratung durch jugendliche Berater\*innen samstags 14:00 - 20:00 Uhr sowie die zu jeder Zeit abfragbare email-Beratung und die zeitlich festgelegte Chatberatung. Die Beratung erfolgt durch ausgebildete, ausgewählte Personen, welche ehrenamtlich im Projekt tätig sind. Das Team der erwachsenen Telefonberater\*innen sollte möglichst 20 Personen, das Team der jugendlichen Telefonberater\*innen möglichst 10 Personen umfassen und die Anzahl der Mailberater\*innen ist nicht begrenzt. Wir sind bestrebt die Ausbildungsinteressierten möglichst geschlechtssensibel, mit Vielfaltskompetenz und divers auszuwählen.

Die Ausbildung der Berater\*innen umfasst 100 Stunden und gliedert sich in zwei große Ausbildungskomplexe. Zum einen der Komplex der Gesprächsführung und Selbstreflexion/ Grundhaltung eines Beraters und zum anderen die Themen, welche von den Kindern und Jugendlichen verstärkt nachgefragt werden. Die Anzahl der Teilnehmenden ist je Ausbildung auf 12- 15 Personen begrenzt. Zur email-Beratung/ Chatberatung werden nur Berater\*innen zugelassen, die bereits seit mindestens 1 Jahr am KJT beraten haben und eine entsprechende Zusatzqualifikation absolviert haben. Diese Zusatzqualifikation wird durch Nummer gegen Kummer organisiert und durchgeführt. Zum Standard unseres Angebotes zählt jährlich das Vorhalten von 2-3 Fortbildungen, 1-2 Einrichtungsbesuchen in der Region und 10 Supervisionen, außerdem mindestens 2 Teamtreffen, 4 Beraterstammtischen und saisonaler Feste, zur Stärkung der Berateridentität. Die Übernahme eines Ehrenamtes ist schon lange keine Selbstverständlichkeit mehr, deshalb erfolgt die Pflege und damit Wertschätzung unserer ehrenamtlichen Telefonberater\*innen zusätzlich durch selbsthergestellte Präsente, ergänzende Verpflegungsangebote und Aufmerksamkeiten durch die Koordinatorin außerhalb ihrer Arbeitszeit. Bei Bedarf ist die Koordinatorin für die jugendlichen Beratenden samstags außerhalb des regulären Arbeitsrahmens ansprechbar.

Des Weiteren bieten wir Informationsveranstaltungen für Multiplikatoren an, um die Arbeitsweise und die Ziele des Projektes zu erklären. Damit gewinnen wir Multiplikatoren\*innen wie bspw. Lehrer\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen, Mitarbeiter\*innen kooperierender Jugendhilfeangebote, welche die Bekanntmachung und Nutzung des Angebotes durch die Zielgruppe unterstützen. Diese Informationsveranstaltungen bietet die Koordinatorin auch für Kinder und Jugendliche an. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Vorstellung des Angebotes an sich, aber auch auf der Werbung für interessierte Jugendliche für das Teilprojekt JbJ. In dem die Kinder und Jugendlichen erfahren, wie die Arbeitsweise am Kinder- und Jugendtelefon funktioniert und wer berät, werden die alternativen Kontaktversuche (Test- und Scherzanrufe,

Schweiger) reduziert. Diese Informationsveranstaltungen werden oft mit Themen wie Toleranz und Partizipation oder gewaltfreie Kommunikation oder Kinderrechte kombiniert. Über den gruppendynamischen Ansatz wird der Inhalt von Toleranz, Akzeptanz sowie Gleichberechtigung vermittelt bis hin zur Bearbeitung der Frage wie eine gleichberechtigte Gesellschaft aussehen könnte. Über den Ansatz der gewaltfreien Kommunikation geht es um das Erkennen eigener Bedürfnisse und die Bedürfnisse des Kommunikationspartners und bei der Thematik Kinderrechte um Bekanntmachung und Umsetzung dieser. Außerdem wird das Kinder- und Jugendtelefon beworben durch Kooperationen mit verschiedenen Trägern sowie bei sozialraumbezogenen Kinderbeteiligungsfesten, Familienfesten, Projekttagen in Schulen, Fördereinrichtungen, Projektpräsentation im Rahmen von öffentlichen Aktionen sowie Festen.

### 4.3 Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationsformen

<b>Bundesebene</b>		
Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendtelefon, Jugendliche beraten Jugendliche, em@il-Beratung	Arbeitstreffen einmal jährlich für KJT, JbJ- getrennt voneinander, jeweils 2 Tage und AT-em@il (oft online)	wichtig für Informationsfluss zw. den Standorten und NgK als Dachverband, Diskussionsplattform für Neuerungen (z.B. in Statistik, Standards, Abläufe...), unbedingt beibehalten, Mitwirkung der Jugendlichen an JbJ- Arbeitstagung angestrebt
Mitgliederversammlung Nummer gegen Kummer, kombiniert mit Fachaustausch	Einmal jährlich für 2 Tage	Gemeinsame Weiterbildung zu Themen, die aktuell relevant sind, Austausch zu Zukunftsperspektiven, Modellprojekten (z.B. Chat- Beratung)
<b>Landesebene</b>		
Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen Kinder-, Jugend- und Elterntelefone, em@il-Beratung	Arbeitstreffen 4mal im Jahr für je einen Tag (TN 2x 1 Tag)	wichtig für Erfahrungsaustausch, Informationsfluss zur KSV-Finanzierung und aktuellen sächsischen Entwicklungen (z.B. Ehrenamtsförderung, gemeinsame Ö-Aktionen, Förderperioden...), KJT und ET-Koordinatorin wechseln sich mit Teilnahme ab, Prinzip beibehalten
<b>Kommunale Ebene</b>		
AK Jugendschutz	Arbeitstreffen aller Projekte nach §14 SGB VIII in Leipzig, viermal jährlich für jeweils 3 Stunden (4 AT mit 3h)	wichtig für Informationsfluss zu aktuellen Entwicklungen innerhalb Leipzigs (z.B. Drogen- oder Sektenentwicklung, Fördermaßnahmen, Positionierung der stadtweiten Angebote...), Prinzip unbedingt beibehalten
AK Jugend Nordsachsen	Arbeitstreffen aller Fachkräfte im sozialen Bereich im Bereich Delitzsch/Schkeuditz (jährlich 5 AT) und Torgau/Oschatz (jährlich 1 AT)- (d.h. 5 AT mit 3h)	wichtig für Informationsfluss zw. Amt und Fachkräften und Fachkräften miteinander, Weitergabe der ÖA-Materialien des KJT, aus Zeitaspekten nimmt Koordination an allen Schkeuditz/Delitzsch-Treffen, TN an einem T/O-Treffen vorgesehen, die Teilnahme an 2 Fachtagen wird nach Kosten- und Themenlage entschieden, Prinzip beibehalten
AK Sexualpädagogik	Arbeitstreffen der Fachkräfte	wichtig für Informationsaustausch zu aktuellen Entwicklungen (z.B. neuere

	in Schwangerenberatungsstellen, Aidshilfe, Gesundheitsamt, freier Sexualpädagogen und anderen Beratungsstellen 4mal jährlich (4 AT mit 4h); ggf. Mitarbeit bei Fachtagsplanungen	Ansätze in der Sex-päd., Prävention etc.) Koord. kann aktuelle Trends aus der KJT-Statistik beitragen, hat aber keine Sexualpädagogische Ausbildung, unterbreitet deshalb auch keine Workshops, AK bietet großen Wissenspool für die KJT-Ausbildung und Netzwerkkontakte, Prinzip beibehalten
Planungsraumarbeitskreis Ost/ Südost Leipzig	Arbeitstreffen aller Angebote im Planungsraum alle 6 Wochen für etwa 3 Stunden	wichtig für planungsraumbezogene Angebote, pro PRAK ein DKSB-Vertreter, deshalb wird KJT zusammen mit anderen DKSB Projekten im PRAK abwechselnd vertreten sein
Landkreis Leipzig	Arbeitstreffen mit Fachberatung § 14 SGB VIII (2 AT mit 2h), Arbeitstreffen der FAG Teilfachplan §§ 11-14 SGB VIII (2-3 AT mit 3h), Sozialraumtreffen im LK (2-3 AT mit 3h)	wichtig für Informationsfluss zw. Amt und Fachkräften und Fachkräften miteinander, Weitergabe der ÖA-Materialien des KJT, Teilnahme Koordination wird nach Kosten- und Themenlage entschieden, Schwerpunkt liegt auf Sozialraumtreffen, Prinzip beibehalten
Netzwerk für Kinderschutz und Frühe Hilfen im Landkreis Leipzig	Punktuelle Beteiligung an Arbeitstreffen, eher Mitwirkung an Fachtagen	Koordination ist über Verteiler an Netzwerk angebunden, Prinzip beibehalten
Gesundes Städte-Netzwerk	Arbeitstreffen von Projektpartner im Gesundheitsbereich mit unterschiedlichen Schwerpunkten	Koordination ist über Verteiler an Netzwerk angebunden, Prinzip beibehalten

## Öffentlichkeitsarbeit

Für die Bekanntmachung des Beratungsangebotes nutzen wir die Materialien der Nummer gegen Kummer e.V., um einerseits ein besseres Wiedererkennen des Angebotes zu nutzen und gleichzeitig können so die Kosten für den Standort Leipzig minimiert werden. Wir stellen die Arbeit des Kinder- und Jugendtelefons z.B. in Schulen, Horten, Jugendkulturzentren/ Jugendhilfeeinrichtungen sowie Fördereinrichtungen sowie Schulen des gemeinsamen Lernens (bspw. mit Schulbox in barrierefreier Version) vor, führen thematische Workshops durch, nehmen an Projekttagen in der Stadt Leipzig bzw. in den Landkreisen teil, sind in verschiedenen Arbeitskreisen integriert und stehen in einer engen Kooperation mit Lehrern\*innen, Erziehern\*innen und Schulsozialarbeitern\*innen. Durch diese Öffentlichkeitsarbeit wird das KJT innerhalb der Kernzielgruppen bekannt und gleichzeitig werden dadurch viele Menschen auf dieses Projekt aufmerksam gemacht, die sich als ehrenamtliche Berater\*innen engagieren möchten. Um geeignete Berater\*innen zu finden, nutzen wir die Homepage des DKSB OV Leipzig e.V., die Kontakte zur HTWK Leipzig, Universität Merseburg, Universität Leipzig und annoncieren regelmäßig in den ortsüblichen Tageszeitungen der Stadt Leipzig und der Landkreise und in den kostenfreien Wochenzeitungen und über soziale Medien. Um jugendliche Berater\*innen auf die Möglichkeit zur Mitgestaltung des Projektes aufmerksam zu machen, wird in Schulen und Universitäten geworben. Für das Angebot Jugendliche beraten Jugendliche werden sowohl von Nummer gegen Kummer e.V. als auch von den aktiven, jugendlichen Beratern\*innen in Leipzig eigene Werbematerialien genutzt.

## Kooperationsformen

Wir kooperieren eng mit den Akteuren in der Kinder- und Jugendhilfe, die mit unseren Zielgruppen zusammenarbeiten. Auch nutzen wir die Kooperationen mit Beratungsstellen (z.B. Kinderschutzzentrum, Drahtseil, Plan L), die wir im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen für unsere Berater\*innen besuchen und kennenlernen. Eng kooperieren wir mit dem Projekt Elterntelefon und den Schulsozialarbeiterinnen der Wiederitzscher OS, Paul-Robeson OS, Grundschule am Auensee sowie der Wilhelm-Hauff GS, welche sich ebenfalls in unserer Trägerschaft befinden. Schriftliche Kooperationsvereinbarungen existieren hierzu aber nicht.

## **5. Beteiligungsformen**

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen am Projekt verläuft im Wesentlichen in zweierlei Hinsicht:

- der Anruf erfolgt freiwillig, die Inhalte bestimmen die Kinder und Jugendlichen, so wie sie es zum Beratungszeitpunkt benötigen, die Niederschwelligkeit und Themenoffenheit des Angebotes sowie Vielfaltskompetenz der Beratenden garantiert eine Beteiligung jedes Kindes/Jugendlichen; die ehrenamtlichen Berater\*innen sind dafür ausgebildet, die Unterschiedlichkeit der Anrufe/Mails/ Chat wertschätzen zu können (auch wenn es sich mal um einen „Testkontakt“ handelt).
- darüber hinaus bieten wir Jugendlichen im Alter von 16-25 Jahren mit dem Teilprojekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ die Möglichkeit, sich zu engagieren und das Angebot mitzugestalten, der Grundsatz der Mitbestimmung der ehrenamtlichen Berater\*innen ist uns dabei wichtig und kommt unter anderem bei organisatorischen Entscheidungsfindungen, bei der thematischen Auswahl von Fortbildungen, bei der Wahl

des Supervisors, bei der Erstellung und Präsentation von Öffentlichkeitsmaterialien oder dem Organisieren von gemeinsamen Aktivitäten zum Tragen.

- die jugendlichen Berater\*innen erhalten durch ihr Engagement beim Kinder- und Jugendtelefon die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen, Erfahrungen für ihren weiteren Lebensweg zu sammeln und Kontakte zu anderen Berater\*innen aufzubauen; wir steuern unsere Suche nach auszubildenden Berater\*innen u.a. auch in den Gebieten, wo bislang wenig Teilhabe gelebt werden kann, da die strukturellen Voraussetzungen dazu fehlen, wir suchen z.B. Berufsschulen und Mittelschulen auf, aber auch Gymnasien und Universitäten, damit die Vielfalt innerhalb der Beratergruppe weiterhin durch eine strukturelle Heterogenität gesichert bleibt.

## **6. Räume und Ausstattung**

Sowohl die räumlichen Gegebenheiten als auch die Ausstattung entsprechen den Richtlinien von Nummer gegen Kummer e.V. und den Anforderungen des Arbeitsschutzes.

Die Projektleiterin hat ein Büro mit einer Größe von 16,47 m<sup>2</sup>. Im selben Büro wird für Praktikanten\*innen ein Arbeitsplatz vorgehalten.

Für den Telefondienst ist ein separater Beratungsraum unbedingt notwendig, der eine konzentrierte Beratung ermöglicht. Dieser Telefonberatungsraum hat eine Größe von 9,53 m<sup>2</sup>. Der Arbeitsplatz ist so eingerichtet, dass dieser eine ungestörte und angenehme Arbeitsatmosphäre schafft. Zum Führen der Onlinestatistik ist am Beratungstelefon ein Computerarbeitsplatz mit Internetanschluss zwingend notwendig. Da die Beratung im Teilprojekt JbJ ausschließlich an Samstagen stattfindet, nutzen die jugendlichen Berater\*innen den Beratungsraum bzw. den bereits vorhandenen Telefonanschluss des Kinder- und Jugendtelefons. Den Beratenden stehen im Beratungsraum viele themenrelevante Bücher/Zeitschriften/ Informationsmaterial zur Verfügung. Für die email-Beratung ist kein eigenständiger Arbeitsplatz nötig, da die Berater\*innen auch von zu Hause arbeiten oder wahlweise die Räumlichkeiten des KJT nutzen können. Darüber hinaus stehen dem Projekt ein Beratungsraum für Einzel- bzw. Auswahlgespräche und ein Seminarraum für Aus- und Fortbildungen, Teamsitzungen und Supervisionsveranstaltungen zur Verfügung. Die Kosten werden anteilig von allen Projekten getragen.

## 7. Personal

### 7.1a Personalberechnung 2025

<b>Berechnung in 2025 zur Verfügung stehenden Arbeitszeit (AZ) bei 0,8718 VzÄ (34h/5 Tage-Woche)</b>	Wochen (W)	Tage (d)	Stunden (h)
Jahr 2025	52,00	365	2482,00
abzgl. Wochenenden (Sa+So)		104	707,2
abzgl. gesetzl. Feiertage (die auf einen Arbeitstag fallen)	2,2	11	74,8
abzgl. Freistellungstage (24. U. 31.12.)	0,4	2	13,6
abzgl. Urlaub	6	30	204
abzgl. Ausfall durch Krankheit, Kuren	2,6	13	88,4
abzgl. Fort- und Weiterbildung	0,6	3	20,4
<b>bereinigte Arbeitszeit 0,8718 VzÄ</b>	<b>40,20</b>	<b>202,00</b>	<b>1.373,60</b>

<b>Koordination</b>	Std./Wo	Std./ Jahr	%
Vor- u. Nachbereitung (Supervision/ versch. Teamtreffen/ Fort- und Ausbildungen)	4	161,6	5,2%
Koordinierung, fachliche Unterstützung/ Anleitung Ehrenamtlicher	14	565,60	18,1%
Öffentlichkeitsarbeit/ Multiplikatorenarbeit	2	80,80	2,6%
<b>Summe inhaltliche Aufgaben:</b>	<b>20</b>	<b>808,00</b>	<b>25,9%</b>
Teamberatung	1,5	60,6	1,9%
Gremienarbeit	1,5	60,6	1,9%
Qualitätsmanagement	2	80,8	2,6%
Verwaltungsarbeit	8	323,2	10,4%
<b>Summe administrative Aufgaben</b>	<b>13</b>	<b>525,2</b>	<b>16,8%</b>
Praktikumsstelle, Mentorentätigkeit	1	40,40	1,3%
	34		
<b>KJT Beratung durch Ehrenamtliche</b>	36	1.662,00	53,4%
Öffentlichkeitsarbeit durch Ehrenamtliche, Praktikanten (bedarfsabhängig)	2	80,8	2,6%
<b>AZ in Std./ Bedarf gesamt</b>		<b>3.116,40</b>	<b>100%</b>

Daraus ergibt sich ein Personalbedarf von **3.116,40 Stunden im Jahr 2025**. Wovon der Zeitaufwand der Koordinatorin 34 WST und der der Telefonberater\*innen 36 WST umfasst.

### 7.1b Personalberechnung 2026

<b>Berechnung in 2026 zur Verfügung stehenden Arbeitszeit (AZ) bei 0,8718 VzÄ (34h/5 Tage-Woche)</b>	Wochen (W)	Tage (d)	Stunden (h)
Jahr 2026	53,00	365	2482,00
abzgl. Wochenenden (Sa+So)		104	707,2
abzgl. gesetzl. Feiertage (die auf Arbeitstag fallen)	1,6	8	54,4
abzgl. Freistellungstage (24. u. 31.12.)	0,4	2	13,6
abzgl. Urlaub	6	30	204
abzgl. Ausfall durch Krankheit, Kuren	2,6	13	88,4
abzgl. Fort- und Weiterbildung	0,6	3	20,4
<b>bereinigte Arbeitszeit 0,8718 VzÄ</b>	<b>41,80</b>	<b>205,00</b>	<b>1.394,0</b>

<b>Koordination</b>	Std./Wo	Std./ Jahr	%
Vor- u. Nachbereitung (Supervision/ Teamtreffen/Fort- und Weiterbildungen)	4	164,0	5,3%
Koordinierung, fachliche Unterstützung/ Anleitung Ehrenamtlicher	14	574,0	18,2%
Öffentlichkeitsarbeit/ Multiplikatorenarbeit	2	82,0	2,6%
<b>Summe inhaltliche Aufgaben:</b>	<b>20</b>	<b>820,0</b>	<b>26,0%</b>
Teamberatung	1,5	61,50	1,9%
Gremienarbeit	1,5	61,50	1,9%
Qualitätsmanagement	2	82,0	2,6%
Verwaltungsarbeit	8	328,0	10,4%
<b>Summe administrative Aufgaben</b>	<b>13</b>	<b>533,0</b>	<b>16,9%</b>
Praktikumsstelle, Mentorentätigkeit	1	41,0	1,3%
	<b>34</b>		
<b>KJT Beratung durch Ehrenamtliche</b>	36	1.680,00	53,2%
Öffentlichkeitsarbeit durch Ehrenamtliche, Praktikanten (bedarfsabhängig)	2	82,0	2,6%
<b>AZ Bedarf gesamt</b>		<b>3.156,00</b>	<b>100%</b>

Daraus ergibt sich ein Personalbedarf von **3.156 Stunden im Jahr 2026**. Wovon der Zeitaufwand der Koordinatorin 34 WST und der der Telefonberater\*innen 36 WST umfasst.

In dieser Darstellung ist sowohl der haupt- als auch der ehrenamtliche Bedarf der Telefonberater\*innen an Arbeitszeit erfasst. Hier wird die Öffentlichkeitsarbeit (insbesondere die Arbeit mit Multiplikatoren) als inhaltliche Aufgabe verstanden, da

Multiplikatoren (Lehrer\*innen, Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe) auch zur Zielgruppe gehören.

## 7.2. Personaleinsatz

- das Projekt wird von einer Projektleiterin (Diplom Sozialpädagogin/-arbeiterin) koordiniert, sie ist mit 34 Wochenstunden beschäftigt
- die Beratung am Telefon wird von ausgebildeten Berater\*innen im Ehrenamt durchgeführt, das Beraterteam KJT- Erwachsene besteht aus 20 Berater\*innen, das Team JbJ besteht aus 10 Jugendlichen
- die ehrenamtlichen KJT- Berater\*innen werden im Jahr 2025 an 231 Tagen beraten und die jugendlichen Berater\*innen an 46 Samstagen, daraus ergibt sich eine ehrenamtliche Beraterleistung von insgesamt 1.662 Stunden
- derzeit sind 4 em@il-Berater\*innen aktiv, das Team der em@il-Beraterinnen ist weiterhin stabil, bedarf zukünftig Verstärkung durch neue Interessierte, woran gearbeitet wird; die Beraterinnen werden 3-4 Stunden/pro Woche em@ils beantworten/ benötigen pro Mail im Durchschnitt etwa 0,75 Stunden, um den intensiven und komplexen Anfragen gerecht zu werden
- die ehrenamtlichen KJT- Berater\*innen werden im Jahr 2026 an 235 Tagen beraten und die jugendlichen Berater\*innen an 45 Samstagen, daraus ergibt sich für das Jahr 2026 eine ehrenamtliche Beraterleistung von insgesamt 1.680 Stunden
- 4 em@il-Berater\*innen sind aktiv, das Team der em@il-Beraterinnen ist weiterhin stabil, bedarf zukünftig Verstärkung durch neue Interessierte; die Beraterinnen werden 3-4 Stunden/pro Woche em@ils beantworten, wobei sie pro Mail im Durchschnitt etwa 0,75 Stunden benötigen, um den intensiven und komplexen Anfragen gerecht zu werden

Stellenbezeichnung	Name	VzÄ	Qualifikationen/ Zusatzqualifikationen
fest/ Projektleiterin	Susanne Lenk	0,8718	Dipl. Sozialpädagogin/ -arbeiterin Telefonberater*in für KJT/ ET
ca. 36 ehrenamtliche Berater*innen, wechselnd		1,97	Telefonberater*in für KJT/JbJ

## 8. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Das Kinder- und Jugendtelefon blickt bundesweit auf eine über 40-jährige Tradition zurück, in Leipzig gibt es dieses Beratungsangebot seit 1994. Dank der kontinuierlichen und zuverlässigen Arbeit hat sich das Kinder- und Jugendtelefon im Einzugsgebiet einen Namen gemacht und als niedrigschwelliges Beratungsangebot etabliert.

### 8.1. Strukturqualität

Der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Leipzig e.V. ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Er versteht sich als eine Lobbyorganisation für Kinder und Familien, die parteiübergreifend, überkonfessionell und unabhängig in der sozialen Praxis wirkt. Seit 1994 ist er ein freier Träger in Leipzig.

Handlungsleitend für alle Mitarbeitenden sind neben dem Leitbild und den UN-Kinderechten (u.a. Beteiligung der Kinder bei allen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die sie betreffen; das Aufwachsen in Gewaltfreiheit; den Schutz vor

Ausgrenzung, Diskriminierung und Gefährdungen und vor Gewalt jeder Art; bessere Lebensbedingungen durch von uns vielfältig gestaltete Angebote; Vertrauensschutz durch Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen, Sicherung von Anonymität) unser trägerinternes Schutzkonzept.

Unsere Prinzipien im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Eltern sind:

- Gleichheitsgrundsatz
- im Interesse des Kindes
- Ganzheitlichkeit
- Partizipation
- Vertrauensschutz
- Freiwilligkeit.

Ergänzend dazu beschäftigen wir uns trägerintern seit Beginn 2024 im Rahmen der projektübergreifenden Dienstberatungen mit dem Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE), indem einzelne Ziele vorgestellt und daraus ableitende Maßnahmen diskutiert werden. Diese Maßnahmen werden entweder schon umgesetzt, meist bedarf es der bewußten Wahrnehmung oder werden zukünftig berücksichtigt.

BnE- Ziel (SGD)	Umsetzung BnE
<b>BnE-Ziel (SGD)</b>	<b>Umsetzung BnE des DKSB Leipzig e.V.</b>
<b>Armut</b> (in jeder Form und überall beenden)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lobbyverein für die Rechte von Kindern – Bekämpfung der Kinderarmut durch den Bundesverband auf politischer Ebene</li> <li>• Angebote werden auf finanzielle und strukturelle Hürden überprüft (kostenfreie Angebote, ggf. Spendenbasis)</li> </ul>
<b>Gesundheit &amp; Wohlergehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierung aller Projekte an der integrierten Kinder- und Jugendhilfeplanung der Stadt Leipzig mit Fokus auf Schwerpunkträumen, um gesundheitliche Chancengleichheit unabhängig des sozioökonomischen Status zu fördern</li> <li>• Vorleben eines gesundheitsbewussten Lebensstils in Bezug auf die Zielgruppe (gesunde Verpflegung, Alkoholverbot im Arbeitskontext für Mitarbeiter*innen) sowie trägerinterne Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung wie z. B. Einführung eines Regenerationstages</li> </ul>
<b>Hochwertige Bildung weltweit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einhaltung der Fachstandards der Kinder- und Jugendhilfe und weiteren Gesetzeslagen</li> <li>• pädagogische Haltung: Maßstäbe im Bereich Beteiligung und Anerkennung der Rechte von Klient*innen</li> <li>• Ansatz, zielgruppenspezifische Wissensangebote zu schaffen, z. B. durch nonformale Bildungsangebote an Schulen, in der Ehrenamtsarbeit</li> </ul>
<b>Geschlechtergerechtigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Verhaltenskodexes im Schutzkonzept: differenzsensibles Vorgehen resp. Verpflichtung zum Eingreifen bei Diskriminierung</li> <li>• geschlechtersensibles Arbeiten; gendergerechte Kommunikation (Bild, Sprache &amp; Schrift) sowie Statistikerfassung (w/m/d)</li> <li>• kritische Reflexion des pädagogischen Handelns, Methoden &amp; Medien</li> </ul>
<b>Maßnahmen zum Klimaschutz/ Nachhaltiger Konsum und Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nachhaltiges Wirtschaften, z. B. sparsamer Ressourcen-, insb. Papier und Wasserverbrauch, Sammel- statt Einzelbestellungen, Mülltrennung, Wiederverwendung von Büromaterialien, Verwendung von Recyclingpapier</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CO2-Kompensationsgebühr zahlen und damit Umweltprojekte fördern (z. B. bei Saxoprint)</li> <li>• Verzicht auf lange Transportwege bei Online-Bestellungen resp. selbige möglichst vermeiden</li> <li>• Entlastung der Umwelt durch Dienstfahrräder, öffentliche Verkehrsmittelnutzung oder Carsharing</li> <li>• Einhaltung der Vorbildrolle in Bezug auf Zielgruppen (auch Thematisierung des Ziels) gemeinschaftliche Nutzung von Arbeitsplätzen, -materialien, Fachbücher</li> </ul>
--	--

Konkret im Projekt wird BnE durch die Durchführung regelmäßiger Teamtreffen zum fachlichen und persönlichen Austausch der 3 Beraterteams umgesetzt insbesondere durch die damit einhergehende Aneignung von Werten, Haltungen mittels non-formalen Lernens. Durch die angewendeten Gesprächsführungstechniken im Kontakt erleben die Anrufenden Selbstwirksamkeit und können über die unbegrenzte Nutzung ihre eigene Kompetenz trainieren, Situationen erkennen, bewerten lernen. Außerdem lebt die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen vom Instrument der Wertschätzung und in gegenseitiger Achtung- Leitbild unseres Trägers.

Zur Sicherung der Strukturqualität auf der Projektebene arbeiten wir nach den fachlich und bundeseinheitlichen Standards/ Richtlinien des Dachverbandes NgK e.V. wie folgt:

- die Auswahl, Ausbildung von Interessierten sowie die Begleitung der aktiven Ehrenamtlichen sowie Ausgestaltung deren praktischer Telefon- und Onlineberatung sind standardisiert (bindende Grundsätze: Anonymität, Empathie, Wertschätzung)
- jährlich werden Fortbildungen, Weiterbildungen in gewaltfreier, ressourcenorientierter, personenzentrierter Gesprächsführung sowie zu aktuellen Beratungsthemen angeboten, Themenwünsche der Ehrenamtlichen werden berücksichtigt
- aller 6-8 Wochen finden für die Beraterteams mit externen Supervisor\*innen Supervisionen statt, NgK e.V. bietet ergänzend ein telefonisch zu kontaktierendes Coaching- Angebot an
- ein jährlicher Ausbildungsmodus für das Team KJT und JbJ wird angestrebt/ Gruppenstärke max. 15 TN bei den Erwachsenen/ bei den Jugendlichen max. 12 TN- bedingt durch gesellschaftlichen Wandel Tendenz zu Fluktuation und Verminderung der Verbindlichkeit, im bundesweiten Vergleich ähnlich (Beratungstätigkeit erfordert regelmäßiges Zeitkontingent und hohe persönliche Kompetenz)
- die Ausbildung der Jugendlichen findet bevorzugt in homogenen Gruppen statt, um Synergieeffekte zu nutzen werden einzelne Fachseminare mit der Ausbildungsgruppe der Erwachsenen gemeinsam durchgeführt
- die Beratung der Jugendlichen Telefonberater\*innen erfolgt in Form einer Co-Beratung, d.h. es telefonieren 2 Ehrenamtliche abwechselnd, können sich austauschen; in Absprache mit der Koordinatorin können JbJ- Berater\*innen auch alleine telefonieren
- die erwachsenen Berater\*innen telefonieren in der Regel allein
- ein Hintergrundteam (2-5 Ehrenamtliche), bestehend aus erfahrenen erwachsenen Telefonberatenden, wird angestrebt- hierüber können die Telefonberater\*innen während der Beratung zu fachlichen und persönlichen Fragen Kontakt aufnehmen und Rücksprache halten
- die email-Beratenden/ Chatberatenden sind enger an den Dachverband NgK e.V. gebunden, d.h. die Koordinatorin entscheidet vorrangig bei der Auswahl von Interessenten nach bisheriger Erfahrung, Eignung und Engagement in der

Telefonberatung; ist ansprechbar bei verwaltungsorganisatorischen Fragen und zur emotionalen Entlastung/ der Dachverband übernimmt folgende Aufgaben: Ausbildung, technische Pflege, Öffentlichkeitsarbeit sowie Fortbildung und ist ansprechbar bei schwierigen Beratungsthemen

- die Ausbildung in der email- Beratung/ Chatberatung findet bundesweit jährlich in Verantwortung von NgK e.V. statt

Zur Sicherung der Strukturqualität auf der Trägerebene arbeiten wir wie folgt:

- zu den Aufgaben der Koordinatorin gehören die Akquise, teilweise Ausbildung und Organisation der Ausbildung Interessierter, Koordination der aktiven Telefonberatenden und deren fachliche Begleitung durch Organisation von Fortbildungen, Supervisionen u.a.

- der Einsatz einer hauptamtlichen Koordinatorin gewährleistet die fachliche und inhaltliche Anleitung, Begleitung der Telefonberatenden insbesondere der jugendlichen Ehrenamtlichen, welche im Alter von 16 bis 25 Jahre sind und somit eine verlässliche Ansprechperson benötigen (wichtig als Ansprechperson auch nach schwierigen Beratungsinhalten)

- die Krankheits- und Urlaubsvertretung wird von der Projektverantwortlichen des Elterntelefons übernommen; sinnvolle Kooperation, da beide Koordinatorinnen allen Ehrenamtlichen beider Projekte bekannt und ansprechbar sind

- ein Organigramm zum Trägeraufbau ist vorhanden, die Darstellung des Trägers, seiner einzelnen Projekte sind transparent nachvollziehbar

- die Projektkoordinatorin untersteht der Dienst- und Fachaufsicht der Geschäftsführerin, es besteht eine flache Hierarchie worüber Abläufe, Informationsflüsse, Entscheidungswege optimal geregelt sind; monatliche Arbeitszeitznachweise liegen Geschäftsführung vor; Stellenbeschreibung liegt vor; nimmt jährlich an Fortbildungen zur Erweiterung der methodischen Kompetenzen sowie neuerer Entwicklungen teil

- der Austausch zwischen den einzelnen Trägermaßnahmen ist durch die Nähe der Büroräumlichkeiten (u.a. FYM, ET) gegeben und inhaltlich sinnvoll, monatlich findet eine Dienstberatung statt worüber fachlich kollegialer Austausch stattfinden kann

- ein Schutzkonzept liegt vor, beinhaltet u.a. Vereinbarung §8a SGB VIII, Handlungsleitfaden projektspezifisch, Verhaltenskodex/ Selbstausskunftserklärung für Beratende bindend, insoweit erfahrene FK: Stefan Ring, externe insoweit erfahrene FK: Grit Vetter, Leipziger Netzwerk für Kinderschutz und Frühe Hilfen

Der Kinderschutzbund Leipzig hat für seine Leistungsangebote im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit gemeinsam mit den Mitarbeiter\*innen aus diesen Bereichen ein Schutzkonzept erarbeitet, dass regelmäßig durch eine vereinsinterne projektübergreifende Arbeitsgruppe aktualisiert wird. Grundlage des Schutzkonzeptes ist die Risiko- Potential- Analyse, die für jedes Leistungsangebot durchgeführt wurde. Darin werden bestehende Regularien, mögliche Sicherheitslücken und Handlungsbedarfe aufgezeigt. Weitere Bestandteile des Schutzkonzeptes sind:

- Leitbild des Kinderschutzbundes Leipzig e.V.
- der Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiter\*innen (hauptamtlich/ ehrenamtlich) verbindlich ist, ergänzend eine Selbstausskunftserklärung zu anhängigen Verfahren des Strafgesetzbuches der Beratenden (NgK)
- Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene

- Handlungsleitlinien zum Schutz des Kindeswohls (Umsetzung/ Vereinbarung nach § 8a SGB VIII, Verfahrensablauf bei vermuteten Machtmissbrauch, Übergriffen, Gewalt)
- Schutzkonzept Nummer gegen Kummer (Juni 2024)
- Kooperationspartner/ Netzwerke.

Bei der Erstellung des Schutzkonzeptes nutzen wir die Handlungsempfehlungen des Kinderschutzbundes, die Handlungsempfehlungen des Paritätischen Gesamtverbandes und den Leitfaden Kinderschutz des Leipziger Netzwerks für Kinderschutz und Frühe Hilfen und das Schutzkonzept von Nummer gegen Kummer.

## 8.2. Prozessqualität

- wird u.a. gewährleistet durch die verbindlich geregelte Erfassung der telefonischen/schriftlichen Beratungen pro Dienst in Form der Onlinestatistik, welche von NgK zur Verfügung gestellt wird (der Dachverband wertet die Statistik aus und erstellt sowohl eine Standortstatistik als auch eine bundesweite Jahresstatistik)
- die Auswertung der Standortstatistik erfolgt durch die Koordinatorin, hier werden Aussagen zu den Anrufenden und ihren angesprochenen Themen getroffen um damit ein zeitnahes Aufspüren von neuen Bedarfen der Zielgruppe erkennen zu können und mit zielgerichteten Fortbildungsveranstaltungen, Teamsitzungen oder ggf. Konzeptionsänderungen reagieren zu können
- die Ergebnisse der Jahresstatistik werden an die Beratenden weitergeleitet
- die Statistikauswertung der email-Beratungen kann nur jährlich erfolgen, da diese durch Nummer gegen Kummer gepflegt wird und nicht von der Projektleiterin einsehbar ist
- in den Supervisionen, Teamsitzungen können die Beratenden über bestimmte Anrufe, Themenbereiche und offene persönliche Fragen sprechen, sich austauschen und Entlastung erfahren
- die Koordinatorin ist für alle im Projekt tätigen Ehrenamtlichen verlässlich und verbindlich ansprechbar, im Zeitfenster der Beratungszeiten z.T. auch außerhalb ihrer regulären Arbeitszeit
- die Koordinatorin führt jährlich mit allen Telefonberatenden Reflexionsgespräche
- mindestens zwei Mal im Jahr finden Teamtreffen für die Berater\*innen statt (Anliegen sind: organisatorische Absprachen, Informationsweitergabe aus verschiedenen Gremien, Ansprache von Problemen der Berater\*innen) und weitere gemeinsame Aktivitäten, bspw. der Berater\*innen-Stammtisch
- die Beratenden können Fortbildungen bundesweit von NgK in Anspruch nehmen, aber auch vom Standort werden jährlich 2 Fortbildungen, die Themenwünsche der Ehrenamtlichen berücksichtigend, organisiert
- die Fortbildungen für die em@il-Berater\*innen werden bundesweit durch Nummer gegen Kummer organisiert, vor Ort nehmen die Berater\*innen an min. 2 Teamtreffen und 2 Supervisionen teil, die Zusammenarbeit und Absprachen zwischen den Berater\*innen, der Projektleitung und Nummer gegen Kummer e.V. sind eng und finden bei Bedarf auch regelmäßig statt
- die Projektleiterin nimmt an Fortbildungen teil; sie hat eine Multiplikatorenfunktion, gibt wichtige Informationen an die 3 Teams weiter
- gemeinsame Klausurtage werden durch den Träger vorgehalten

- trägerintern ist das Schutzkonzept allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen und Honorarkräften bekannt; neuen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen bzw. Honorarkräften wird das Schutzkonzept/ der Verhaltenskodex separat vorgestellt
- das Schutzkonzept wird bei der Durchführung der Maßnahme durch regelmäßige kollegiale Beratungen anhand konkreter Fallbeispiele auf Plausibilität reflektiert und umgesetzt.

### **8.3. Ergebnisqualität**

- die Qualität der Beratung wird sowohl durch die fachliche Anleitung, die Beantragung und Abrechnung des Projektes und die weiteren oben genannten Maßnahmen in der Betreuung und Koordinierung der ehrenamtlichen Berater\*innen gesichert
- die bundesweiten Beratungszeiten am KJT Leipzig werden sicher und kontinuierlich vorgehalten, auch das Team der Online-Beratung wird stabil gehalten um der Nachfrage der Zielgruppe und den hohen Nutzerzahlen gerecht zu werden
- das hohe Niveau der Nutzerzahlen und das breite Themenspektrum am Telefon/ per Mail sind ein sichtbares Ergebnis unserer Arbeit
- das hohe Engagement der ehrenamtlichen Berater\*innen ist ein wesentlicher Faktor für die Qualität der Beratung
- ein wichtiges Arbeitsprinzip ist es, dass sich unsere Berater\*innen in ihrer Arbeit kompetent und gut betreut fühlen, da sie sehr viel Zeit in die Beratung von Kindern und Jugendlichen investieren
- Merkmal eines guten Beraters ist es über alle Neuerungen bezüglich der Beratungsarbeit und über die Entwicklungen der Kinder- und Jugendtelefone auf örtlicher, Landes- und Bundesebene informiert zu sein, deshalb und auch zum Erfahrungsaustausch untereinander bieten wir Teamsitzungen, bspw. den Berater\*innen-Stammtisch an
- um die Qualität der Beratung und die verbindliche Erreichbarkeit, als letztendlich wichtigstes Element für die Zielgruppe absichern zu können, liegt der Fokus auf der Durchführung von Supervisionen und einer verlässlichen Betreuung der Ehrenamtlichen
- die Ergebnisqualität wird hinsichtlich der Zufriedenheit aller Akteure dieses Angebots bestimmt; als Indikatoren für die Nutzerzufriedenheit (damit die Erwartungen an das Angebot) gelten hier die hohen Nutzerzahlen über einen langfristigen Zeitraum hinweg sowie die Offenheit der Kinder und Jugendlichen, die sich in der breiten Palette der Themen widerspiegelt
- die Erwartungen der ehrenamtlichen Berater\*innen werden regelmäßig in Teamsitzungen, Einzelgesprächen mit der Koordinatorin eruiert
- die Erwartungen, Zufriedenheit der Koordinatorin und des Trägers werden regelmäßig in Einzelgesprächen und einem Personalgespräch bestimmt; bei unterschiedlichen Erwartungshaltungen wird umgehend und direkt der gegenseitige Austausch gesucht, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen, gehen die Erwartungshaltungen konform, wird auch dies an die jeweiligen Beteiligten weitervermittelt
- das Schutzkonzept wird fortwährend reflektiert, den aktuellen Erfordernissen bzw. neuen Erkenntnissen angepasst; die vereinsinterne AG Schutzkonzept arbeitet in regelmäßigem Turnus, deren Arbeitsergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten und an alle Projektmitarbeiter\*innen weitergegeben.

## Schlussgedanken

Das Kinder- und Jugendtelefon hat sowohl direkten als auch präventiven Hilfecharakter als vielfach erste Kontaktstelle zur Vermittlung weiterer Hilfen. Auch in schwierigen Zeiten gewinnt es durch die leicht erreichbare und „kontaktlose“ Gesprächsmöglichkeit an Bedeutung und zeigt sich einzigartig als wirksame Maßnahme. Es lebt vom Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen, einige von ihnen sind bereits seit vielen Jahren aktiv. Das Angebot ist bundesweit vernetzt und arbeitet bundesweit nach einheitlichen Qualitätsstandards. Sowohl bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern\*innen als auch bei der hauptamtlichen Koordinatorin ist Stabilität enorm wichtig. Daher freuen wir uns über eine wohlwollende Prüfung unseres Antrages und den Fortbestand des Kinder- und Jugendtelefons in Leipzig.

Leipzig, den 15.07.2024



Kristin Drechsler  
Geschäftsführerin



Susanne Lenk  
Projektleiterin KJT